

Stadtwerke Bocholt GmbH **- Holding -**

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung mit Strom, Gas, eventuell auch anderen Energien, Wasser, die Bereitstellung und der Betrieb von Leitungsnetzen für Zwecke der Telekommunikation einschl. der Telefondienstleistungen, der Betrieb von Bädern sowie der öffentliche Nahverkehr.

Der öffentliche Zweck wurde 2008 erfüllt.

Anlagen:

- 1) Bilanz zum 31.12.2008
- 2) Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum vom 01.01. bis zum 31.12.2008
- 3) Lagebericht 2008

Stadtwerke Bocholt GmbH, Bocholt

Bilanz zum 31. Dezember 2008

Aktiva	31.12.2008 EUR	Vorjahr TEUR	Passiva	31.12.2008 EUR	Vorjahr TEUR
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Finanzanlagen			I. Gezeichnetes Kapital	1.533.900,00	1.534
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	28.655.661,96	28.656	II. Kapitalrücklage	5.387.306,83	5.387
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	13.380.880,31	13.975	III. Gewinnrücklagen		
3. Beteiligungen	19.088,82	17	Andere Gewinnrücklagen	19.783.590,61	19.263
4. Sonstige Ausleihungen	6.540,00	0	IV. Jahresüberschuss (Vorjahr: Bilanzgewinn)	2.096.549,35	1.041
	<u>42.062.171,09</u>	<u>42.648</u>		<u>28.801.346,79</u>	<u>27.225</u>
B. Umlaufvermögen			B. Rückstellungen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	57.475,00	53
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.424,00	0	2. Steuerrückstellungen	501.733,00	357
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	4.270.464,67	1.569	3. Sonstige Rückstellungen	668.404,40	546
3. Sonstige Vermögensgegenstände	798.862,56	2.230		<u>1.227.612,40</u>	<u>956</u>
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 554.908,80 (Vorjahr: TEUR 691)			C. Verbindlichkeiten		
	<u>5.080.751,23</u>	<u>3.799</u>	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	13.380.880,31	13.975
II. Guthaben bei Kreditinstituten	307.847,32	500	davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr: EUR 418.517,06 (Vorjahr: TEUR 594)		
	<u>5.388.598,55</u>	<u>4.299</u>	davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren: EUR 11.345.470,34 (Vorjahr: TEUR 11.911)		
			2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	198.846,10	81
			davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 198.846,10 (Vorjahr: TEUR 81)		
			3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.684.175,72	2.736
			davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 2.684.175,72 (Vorjahr: TEUR 2.736)		
			4. Sonstige Verbindlichkeiten	1.157.908,32	1.974
			davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 1.113.341,32 (Vorjahr: TEUR 1.945)		
			davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren: EUR 44.567,00 (Vorjahr: TEUR 28)		
	<u>47.450.769,64</u>	<u>46.947</u>		<u>17.421.810,45</u>	<u>18.766</u>
				<u>47.450.769,64</u>	<u>46.947</u>

Stadtwerke Bocholt GmbH, Bocholt

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008

	2008 EUR	Vorjahr TEUR
1. Umsatzerlöse	990.234,00	894
2. Sonstige betriebliche Erträge	1.989.190,59	2.819
3. Materialaufwand		
Aufwendungen für bezogene Leistungen	186.330,00	99
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	722.679,75	695
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung EUR 23.306,56 (Vorjahr: TEUR 37)	123.698,63	139
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	914.800,43	1.100
6. Erträge aufgrund Gewinnabführungsvertrag	3.971.328,89	4.565
7. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens davon aus verbundenen Unternehmen EUR 676.301,73 (Vorjahr: TEUR 714)	676.301,73	714
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	49.465,58	2
9. Aufwendungen aus Verlustübernahme	1.793.795,26	1.535
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	680.436,16	716
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.254.780,56	4.710
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.158.110,21	1.769
13. Sonstige Steuern	121,00	0
14. Jahresüberschuss	2.096.549,35	2.941
15. Vorabausschüttungen	0,00	1.900
16. Bilanzgewinn	0,00	1.041

Stadtwerke Bocholt GmbH

1. Geschäft und Rahmenbedingungen

Zur SWB-Gruppe gehören die Bocholter Energie und Wasserversorgung GmbH, Bocholt (BEW), die Bocholter Bäder GmbH, Bocholt (BBG), und die StadtBus Bocholt GmbH, Bocholt (SBB). Die Gesellschaften sind durch Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge mit der Stadtwerke Bocholt GmbH (SWB) verbunden. Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung mit Strom, Gas, anderen Energien sowie Wasser, die Bereitstellung und der Betrieb von Leitungsnetzen für Zwecke der Telekommunikation einschließlich Telefondienstleistungen, der Betrieb von Bädern sowie der öffentliche Nahverkehr. Ferner ist die SWB an der Stadtmarketing Gesellschaft Bocholt mbH & Co. KG, Bocholt, mit einem Kommanditanteil von rd. 3,67 % beteiligt. Der öffentliche Zweck (§ 108 Absatz 2 GO NW) wurde 2008 erreicht.

Mitarbeiter

Die Gesellschaft beschäftigte zum Ende des Geschäftsjahres 13 Mitarbeiter. Sie decken die Shared Service Bereiche Finanz- und Betriebswirtschaft sowie Personalwirtschaft des Konzerns ab.

2. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Zufriedenstellendes Jahresergebnis

Die SWB erwirtschafteten im Geschäftsjahr einen Jahresüberschuss von 2,1 Mio €. Das sind 0,8 Mio € weniger als im Vorjahr.

Ausschlaggebend für diesen Rückgang waren insbesondere die um 0,6 Mio € niedrigere Gewinnabführung der BEW sowie die um insgesamt 0,3 Mio € höheren Verlustübernahmen von der BBG und von der SBB.

Als Organträger belastet die SWB über Umlagen die Tochtergesellschaft BEW mit auf Gewinn entfallenden Ertragssteuern. Des Weiteren hat die Gesellschaft die auf die Verlustabdeckung eintretende Ertragsteuergutschrift der BBG und der SBB zugewiesen und das Jahresergebnis der Gesellschaften entlastet.

Die Bilanzsumme der SWB stieg um 1,1 % auf 47,5 Mio €. Geprägt wird die Vermögensseite der Bilanz durch die Finanzanlagen, die insbesondere durch die Anteile an ver-

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2008

bundenen Unternehmen geprägt sind. Die Finanzanlagen stellen über 88 % der Bilanzsumme dar. Die Eigenkapitalquote beträgt 60,7 %.

Die zahlungswirksame Verminderung des Finanzmittelfonds betrug im Geschäftsjahr TEUR 192.

3. Nachtragsbericht

Mit Datum vom 13. Januar 2009 hat das Ministerium für Wirtschaft, Mittelstand und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen als zuständige Landesregulierungsbehörde die Erlösbergrenzen für die erste Regulierungsperiode (2009 bis 2012) der Anreizregulierung bezogen auf das Gasverteilnetz der BEW festgesetzt. Die BEW hat mit Datum vom 16. Februar 2009 gegen diesen Festsetzungsbescheid beim Oberlandesgericht (OLG) Düsseldorf Beschwerde eingelegt; eine Entscheidung des OLG Düsseldorf steht noch aus.

Darüber hinaus sind nach dem Ende des Geschäftsjahres keine Ereignisse eingetreten, die eine besondere Bedeutung für die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Unternehmens haben.

4. Risikobericht

Die SWB hat für die gesamte Unternehmensgruppe das gesetzlich geforderte unternehmensweite Risikomanagement als integralen Bestandteil der Unternehmensführung verankert. Bestandteile sind umfangreiche Planungs-, Genehmigungs-, Berichterstattungs- und Frühwarnsysteme. Ziel ist es, sowohl strategische als auch geschäftsspezifische Risiken und Chancen aufzudecken, zu überwachen und durch geeignete Maßnahmen zu beherrschen.

Erfasste Risiken werden kontinuierlich durch die operativen Tochtergesellschaften überwacht. In die Prozesse sind die Geschäftsführung der SWB und der Aufsichtsrat durch regelmäßige Berichterstattung eingebunden.

Wir gehen davon aus, dass sich der Wettbewerb in den liberalisierten Strom- und Erdgasmärkten verschärfen wird. Über Tochtergesellschaften drängen mittlerweile Verbundunternehmen in den Strom- und Erdgas-Privatkundenmarkt ein.

Zum anderen wird der regulierungsbedingte Kostendruck auf die Strom- und Erdgasnetze im Geschäftsjahr zunehmen. Die anspruchsvollen Effizienzvorgaben durch die ab 1. Januar 2009 beginnende Anreizregulierung werden von den Netzbetreibern zukünftig noch höhere Anstrengungen auf der Kostenseite fordern.

5. Prognosebericht

Ausblick

Das Geschäftsjahr 2009 wird insgesamt geprägt sein von einem weiter steigenden Kosten- und Wettbewerbsdruck in den Geschäftsfeldern, in denen wir tätig sind, und einem schwierigen gesamtwirtschaftlichen Umfeld.

BEW - Erhebliche Strom-Absatzeinbrüche infolge Konjunkturkrise

Infolge der globalen Finanzmarktkrise befindet sich die deutsche Wirtschaft zu Beginn des Jahres in der schwersten Rezession der Nachkriegszeit. Das deutsche Bruttoinlandsprodukt schrumpfte im 1. Quartal 2009 um 3,8 % zum Vorquartal. Wir gehen davon aus, dass der Konjunkturabschwung mit weitreichenden Folgen für die Industrie das ganze Jahr 2009 einhalten wird. Von den negativen Folgen werden auch Energieversorgungsunternehmen und somit auch die BEW nicht verschont bleiben. Infolgedessen rechnen wir mit erheblichen Strom- und Erdgas-Minderabsätzen an unsere Industriekunden. Damit verbunden sind zusätzlich die Ertragskraft belastende Risiken durch den Verkauf von kontrahierten Übermengen am volatilen Großhandelsmarkt. Aufgefangen wurde im Geschäftsbereich Erdgas der rückläufige Erdgasbedarf der Industrie durch die im Vergleich zum Vorjahr wesentlich kältere Witterung, so dass der Gesamterdgasabsatz im 1. Quartal 2009 gegenüber dem Vorjahresquartal um ca. 12 % stieg.

Positiv verlief auch der Trinkwasserabsatz. Er stieg im 1. Quartal um 1,4 % im Vergleich zum Vorjahresquartal.

Die im Vorjahr einsetzende turbulente spekulative Entwicklung auf den Strom- und Erdgasmärkten mit bisher erreichten Höchstpreisen hat sich im Zuge des drastischen Wirtschaftsabschwungs ab Jahresende völlig entspannt. Der Marktpreis für Strom-Grundlastlieferung fiel von seinem

Stadtwerke Bocholt GmbH

Höchststand in 2008 bis zum März 2009 um etwa 50 % zurück. Eine gleiche Entwicklung vollzog sich bei dem unseren Erdgasbeschaffungspreis bestimmenden Ölpreis.

Die Strompreisentwicklung des Jahres 2008 verteuerte unsere Strombeschaffung für das Jahr 2009 erheblich. Aufgrund dessen waren wir gezwungen, unsere Verkaufspreise entsprechend anzuheben. Dementgegen folgen unsere heizölpreisorientierten Erdgasbeschaffungspreise mit einer zeitlichen Verzögerung dem Ölpreis, so dass wir neben den Erdgasgroßkundenpreisen auch unsere Preise für Privat- und Gewerbekunden zu Beginn des neuen Jahres um durchschnittlich 4 % und zum 01.04.2009 um rd. 19 % senken konnten. Weitere Preissenkungen werden im Laufe des Jahres 2009 folgen.

Unseren Kunden Versorgungssicherheit u. a. durch weitestmögliche Bedarfsdeckung zu gewährleisten, ist unser oberstes Gebot. Wir haben daher das günstige Preisniveau am Erdgasmarkt genutzt und unseren Erdgasbedarf über unsere Energieeinkaufsgesellschaft Quantum GmbH, Düsseldorf, bis zum Jahre 2012 eingedeckt.

Gegen den am 12. April 2007 von der Landesregulierungsbehörde zugestellten Bescheid über die Netznutzungsentgelte Strom bis zum 31. Dezember 2007 hat die BEW am 18. Mai 2007 Beschwerde eingelegt. Das OLG Düsseldorf hat am 16. April 2008 die Landesregulierungsbehörde unter Aufhebung ihres Genehmigungsbescheids vom 12. April 2007 verpflichtet, den Antrag der BEW vom 31. Oktober 2005 mit Wirkung vom 1. April 2007 unter Berücksichtigung der Rechtsauffassung des Gerichts neu zu bescheiden; eine neue Bescheidung seitens der Landesregulierungsbehörde steht noch aus.

Mit der zu Beginn des Geschäftsjahres 2009 als weitere Regulierungsstufe eingesetzten Anreizregulierung für die Strom- und Erdgasnetze ist weiterer erheblicher Kostendruck eingetreten und die Ertragskraft unseres Unternehmens zusätzlich belastet. Die im Rahmen der Anreizregulierung von der Regulierungsbehörde ermittelten Effizienzgrade sind aus unserer Sicht einerseits intransparent, beziehen u. a. die nicht mehr veränderbaren Kapitalkosten für bestehende Netze mit ein und berücksichtigen andererseits nicht in gebührender Weise Besonderheiten der jeweiligen Netzgebiete. BEW hat daher Beschwerde beim OLG Düsseldorf gegen den Festsetzungsbescheid der Erlösobergrenze des Gasverteilnetzes eingelegt (vgl. Nachtragsbericht).

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2008

BBG – Im 1. Quartal leicht rückläufige Badbesucherkennzahlen

Bei der BBG zeichnet sich in den ersten drei Monaten des neuen Geschäftsjahres eine leicht rückläufige Besucherentwicklung von 1,5 % ab. Wir gehen davon aus, dass es sich hier lediglich um die Verschiebung der Osterferienzeiten, die in 2008 im März und in 2009 im April lagen, handelt.

Ob sich das Freizeit- und Gesundheitsverhalten der Kunden durch die Wirtschaftskrise ändert und auf das Geschäft der Bäder in 2009 auswirkt, kann nicht ausgeschlossen werden.

SBB – Fahrgästezuwachs im 1. Quartal trotz Wirtschaftskrise

Bei der SBB ist durch die aktuelle Finanz- und Wirtschaftskrise damit zu rechnen, dass Fahrten von und zum Arbeitsplatz, aber auch Fahrten in der Freizeit eher rückläufig sein werden, so dass sich dies wohl auch bei der Fahrgastanzahl der SBB niederschlagen wird. Allerdings sind witterungsbedingt in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2009 Fahrgastzuwächse um ca. 6,9 % gegenüber den Vorjahresmonaten zu verzeichnen.

Operatives Ergebnis unterhalb Vorjahresniveau

Aufgrund der geschilderten schwierigen, die Ertragskraft belastenden Rahmenbedingungen gehen wir davon aus, dass das operative Ergebnis 2009 auf Niveau des Geschäftsjahres 2008 liegen wird.

Bocholt, den 14. August 2009

Stadtwerke Bocholt GmbH

gez.

Vogel

gez.

Petersen